Redaktion und Administration: Krakau, Dunajewskigasse Nr. 5.

Telefon: Tag 2314, Nacht 3546.

Telegramm-Adresse: KRAKAUER ZEITUNG.

Postsparkassenkonto Nr. 144.538.

Zuschriften sind nur an die Adresse „Krakauer Zeitung" Krakau 1, Abt. für Militär, zu richten.

Manuskripte werden nicht rückgesandt.

KRAKAUER ZEITUNG

ZUGLEICH AMTLICHES ORGAN DES K. U. K. FESTUNGS-KOMMANDOS KRAKAU.

II. Jahrgang. Montag, den 25. Dezember 1916. Nr. 360.

Erfolgreiches Seegefecht in der Otranto-Strasse.

TELEGRAMME.

Heutiger deutscher Bericht.

Berlin, 24. Dezember. (KB.)

Das Wolffsche Bureau meldet:

Grosses Hauptquartier, den 24. Dezember 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Beiderseits Wieltje im Ypernbogen griffen englische Abteilungen nach starker Feuervorbereitung im Morgengrauen unsere Stellungen an; sie wurden abgewiesen. Auf der übrigen Front herrschte bei meist schlechtem Wetter nur geringe Feuertätigkeit.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Keine besonderen Ereignisse.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef:

In den verschneiten Waldkarpathen nahm zeitweilig im Ludowa- und Kirlibaba-Abschnitt das Geschützfeuer zu. Der Russe ging wieder zum Angriff über. Nach einem Vorstoss gelang es ihm am Höhenkamm des Magyaros festzusetzen.

Front des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

Durch die Operationen in der Dobrudscha ist der Feind in den Nordwestzipfel des Landes gedrängt worden. Das Donauufer beiderseits Tulcea liegt unter dem Feuer unserer Geschütze.

Mazedonische Front:

Zwischen Wardar- und Doiransee lag starkes englisches Feuer auf den deutschen und bulgarischen Stellungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Oesterr.-ung. Generalstabsbericht.

Amtlich wird verlautbart: 24. Dezember 1916. Wien, 24. Dezember 1916. (KB.)

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Josef:

Nördlich des Uztales hat sich eine feindliche Abteilung auf der Höhe Magyaros festgesetzt.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Eines unserer Jagdkommandos übersetzte die Bystrzyca Solotwinska, drang durch die Hinderniszone in eine feindliche Vorstellung südwestlich Bohorodczany vor, kämpfte die Besatzung nieder und rückte nach Zerstörung der Verteidigungsanlagen vollzählig ein.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Auf der Karsthochfläche zeitweise lebhafteres Artilleriefeuer. Sonst unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: **v. Höfer,** FML.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 22. auf den 23. haben bei einem Vorstoss vier unserer Zerstörer in der Otranto-Strasse zwei armierte Ueberwachungsdampfer im Artilleriekampf versenkt. Auf der Rückfahrt wurde ihnen der Weg durch wenigstens sechs feindliche Zerstörer eines mächtigeren und schnelleren Typs — so viel ausnehmbar „Indomito" — verlegt. Beim Durchbruch kam es zu einem heftigen Geschützkampf, wobei ein feindlicher Zerstörer in Brand geschossen, liegen blieb, wenigstens drei andere auf nahe Distanz vielfach getroffen und in die Flucht gejagt wurden, darunter ein Zerstörer eines noch stärkeren unbekannten Typs. Von unseren Zerstörern erhielt einer zwei Treffer im Kamine, ein zweiter einen in die Aufbauten. Ein Mann getötet, kein Verwundeter.

Flottenkommando.

Günstige Kriegslage in Ost und West.

Die Bedeutung der Einnahme von Tulcea.

Berlin, 24. Dezember. (KB.)

Das Wolffsche Bureau meldet zur Besetzung Tulceas durch die Bulgaren:

Im Besitze der Hügellinie von Tulcea beherrschen die Sieger den unteren Donauarm, den Sulinakanal und den St. Georgsarm. Die Donauschiffahrt ist somit völlig unterbunden. Den Russen stehen für Transporte nach Galatz und zum Sereth nur noch die Bahnlinien von Reni und Jassy zur Verfügung.

Der äusserste östliche Flügel der verbündeten Heere erhielt mit der Einnahme Tulceas einen festen äusserst wichtigen, nicht zu flankierenden Stützpunkt. Die russischen Verbände Sacharows sind in die äusserste Nordwestecke der Dobrudscha gedrängt. Ob sie einen letzten Versuch machen werden, sich auf der Hügelkette Turkaia Isaccea zu behaupten, ist höchst zweifelhaft.

Abschluss der Sommeschlacht zugunsten der deutschen Waffen.

Berlin, 24. Dezember. (KB.)

Das Wolffsche Bureau meldet:

Die grosse Sommeschlacht ist tatsächlich zu Ende. Die letzten vier Wochen relativer Ruhe, die die erschöpften Angreifer dem Verteidiger notgedrungenermassen gewähren mussten, besiegelten das Schicksal der Sommeschlacht ein- für allemal. Heute

ist an der ganzen Sommefront bereits wieder ein systematisch ausgebautes Grabensystem entstanden. Damit sind alle Mühen und Opfer von fünf Monaten der Sommeoffensive vergeblich gebracht. Sollten die Engländer und Franzosen nochmals einen Angriff wagen, so müssten sie wieder von vorn anfangen. Nur dass heute die Linien des Verteidigers stärker und unbezwinglicher dastehen als am 1. Juli. Die Sommeschlacht endete somit mit einem vollen Siege der deutschen Waffen.

Der gestrige deutsche Generalstabsbericht.

Berlin, 23. Dezember. (KB.)

Das Wolffsche Bureau meldet:

Grosses Hauptquartier, den 23. Dezember 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Im Ypern- und Wytschaetebogen erreichte gestern der Artilleriekampf erhebliche Stärke. Südöstlich von Ypern griffen englische Abteilungen an; sie wurden durch Feuer, an einer Seite im Nahkampf, zurückgetrieben.

Südlich von Boesinghe drangen mehrere Patrouillen in die feindlichen Gräben und brachten Gefangene, Maschinengewehre und Beutestücke zurück.

Front des deutschen Kronprinzen:

An der Champagne- und Maas-Front nur geringe Feuertätigkeit.

In den Vogesen, nordwestlich von Münster, hoben deutsche Streifkommandos einen französischen Sappenposten auf.

Bei Frapelle, östlich von Saint-Die, und südlich des Rhein-Rhonekanals wurden nach starker Artillerievorbereitung angreifende französische Abteilungen abgewiesen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Nichts Wesentliches.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

In den Waldkarpathen mehrfach Patrouillenunternehmungen, bei denen Gefangene und Maschinengewehre eingebracht wurden.

Südlich von Mesticanesci nahmen österreichisch-ungarische Abteilungen eine jüngst aufgegebene Vorstellung den Russen wieder ab.

Front des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

In der Dobrudscha stürmten die verbündeten Truppen mehrere russische Nachhutstellungen und besetzten Tulcea an der unteren Donau.

Die Gefangenenzahl hat sich auf mehr als 1600 erhöht; mehrere Maschinengewehre waren die Beute.

Mazedonische Front:

Am Doiran-See Artilleriefeuer; in der Strumaebene Vorpostengefechte.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

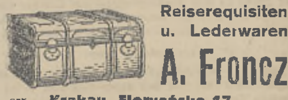
Zeichnet auf die V. Kriegsanleihe

Eingesendet.

Lokalnachrichten.

Der Krakauer Aerzteverein wählte am 13. ds. Professor Dr. Stanislaus Ciechanowski zum Präsidenten, den Direktor des Kinderspitals Dr. Ottokar Lang zum Vizepräsidenten und Frau Dr. Wyżykowska-Michejda zur Sekretärin. Die anderen Verwaltungsmitglieder verbleiben in ihren Aemtern.

Auf vielfache Anfragen teilen wir mit, dass von unserer illustrierten Beilage „Das k. u. k. Festungskommando Krakau 1916" Exemplare zum Preise von 10 Hellern per Stück noch erhältlich sind.



Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Erwin Engel. Drukarnia Ludowa in Krakau.